

## **SAP Zwischenbericht Januar – Juni 2006**

### **Hinweis:**

Einzelne in diesem Finanzbericht dargestellte Finanzdaten zum zweiten Quartal 2006 (unter anderem Betriebsergebnis, Ergebnis vor Ertragsteuern und Konzernergebnis) sind nicht mehr korrekt und wurden ersetzt durch die Informationen in Fußnote 2 (auf Seite 24) und Fußnote 4 (auf den Seiten 25 bis 28) in der Pressemeldung der SAP AG vom 24. Januar 2007 zu den vorläufigen Ergebnissen des Geschäftsjahres 2006. Die englische Fassung der Pressemeldung vom 24. Januar 2007 wurde bei der US Securities and Exchange Commission am 25. Januar 2007 als Form 6-K eingereicht (vergleiche <http://www.sec.gov/Archives/edgar/data/1000184/000132693207000040/f01530exv99w1.htm>).

Die deutsche Fassung der Pressemeldung vom 24. Januar 2007 finden Sie unter [http://www.sap.com/germany/company/press/archive/press\\_show.epx?ID=4070](http://www.sap.com/germany/company/press/archive/press_show.epx?ID=4070). Bitte lesen Sie die genannten Fußnoten sorgfältig, bevor Sie diesen Finanzbericht lesen und ignorieren Sie darin enthaltene Informationen, die durch neue Informationen ersetzt wurden (einschließlich solcher Informationen, die sich aus den ersetzten Informationen ableiten wie zum Beispiel Lizenzumsatzwachstum, operative Marge sowie Wachstumsraten von Betriebsergebnis und Konzernergebnis).

WIN.  
WIN.  
WIN.



<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>2</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>4</b>
<b>ZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>11</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>20</b>

## VORBEMERKUNGEN

### VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen wie in dem US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 festgelegt. Worte wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“ und „werden“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. SAP übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Auf die Faktoren, welche die zukünftigen Ergebnisse der SAP beeinflussen könnten, wird ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ („SEC“) hinterlegten Unterlagen eingegangen, unter anderem in dem Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2005. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein übertriebenes Vertrauen zu schenken.

### PRO-FORMA-KENNZAHLEN

Dieser Quartalsbericht enthält Kennzahlen wie Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-operative-Marge und Pro-forma-operative-Aufwendungen, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Ergebnis je Aktie, Pro-forma-EBITDA sowie Angaben zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis. Diese Pro-forma-Kennzahlen werden nicht auf der Basis eines US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt und deshalb auf die nächste durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierte Größe übergeleitet. Die Pro-forma-Kennzahlen, die von

der SAP ermittelt werden, können sich von denen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zu Betriebsergebnis, operativer Marge, Cashflow oder anderen durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen gesehen werden.

SAP erachtet die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das aus ihnen resultierende Pro-forma-Betriebsergebnis, die Pro-forma-operative-Marge, das Pro-forma-Konzernergebnis und das Pro-forma-Ergebnis je Aktie als wichtige Zusatzinformation für die Kapitalmärkte im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP. Die veröffentlichten operativen Pro-forma-Kennzahlen werden entsprechend in der internen Steuerung der SAP verwendet. Das Pro-forma-Betriebsergebnis bildet zudem neben dem Softwareerlöswachstum den wichtigsten Maßstab für die erfolgsabhängige Managementvergütung.

Die Aufwendungen, die bei der Ermittlung von Pro-forma-operativen-Aufwendungen, Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-operativer-Marge, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Ergebnis je Aktie eliminiert werden, sind wie folgt definiert:

- Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme umfassen die Aufwendungen für die von SAP eingesetzten aktienorientierten Vergütungsprogramme gemäß US-GAAP sowie Aufwendungen für die Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen im Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen. Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme werden eliminiert, da die Höhe der Aufwendungen nicht mehr im Einflussbereich des Unternehmens steht, sobald ein solches Programm beschlossen wurde und die Vergütungsinstrumente an die Mitarbeiter ausgegeben wurden.
- Akquisitionsbedingte Aufwendungen enthalten Abschreibungen auf in Akquisitionen von Unternehmen oder geistigem Eigentum erworbene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände.
- Außerplanmäßige Abschreibungen enthalten voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen.

Die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das Pro-forma-Betriebsergebnis weichen wie folgt von den entsprechenden nach US-GAAP ermittelten Kennzahlen ab:

**PRO-FORMA-ANPASSUNGEN 2. QUARTAL 2006**

in Mio. € | ungeprüft

	US-GAAP-Wert	Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Akquisitionsbedingte Aufwendungen	Pro-forma-Wert
<b>2006</b>				
Produktkosten	264	2	4	258
Servicekosten	513	2	1	510
Forschungs- und Entwicklungskosten	314	6	6	302
Vertriebs- und Marketingkosten	469	3	0	466
Allgemeine Verwaltungskosten	109	3	0	106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	0	0	-5
Summe Kosten	1.664	16	11	1.637
Betriebsergebnis	531	16	11	558
<b>2005</b>				
Produktkosten	242	3	5	234
Servicekosten	481	5	1	475
Forschungs- und Entwicklungskosten	281	9	1	271
Vertriebs- und Marketingkosten	452	6	0	446
Allgemeine Verwaltungskosten	107	6	0	101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	0	0	-7
Summe Kosten	1.556	29	7	1.520
Betriebsergebnis	460	29	7	496

**PRO-FORMA-ANPASSUNGEN 01.01.-30.06.**

in Mio. € | ungeprüft

	US-GAAP-Wert	Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Akquisitionsbedingte Aufwendungen	Pro-forma-Wert
<b>2006</b>				
Produktkosten	535	5	13	517
Servicekosten	1.018	5	1	1.012
Forschungs- und Entwicklungskosten	625	19	10	596
Vertriebs- und Marketingkosten	908	9	1	898
Allgemeine Verwaltungskosten	219	12	0	207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9	0	0	-9
Summe Kosten	3.296	50	25	3.221
Betriebsergebnis	940	50	25	1.015
<b>2005</b>				
Produktkosten	457	3	11	443
Servicekosten	922	6	1	915
Forschungs- und Entwicklungskosten	528	8	2	518
Vertriebs- und Marketingkosten	809	6	0	803
Allgemeine Verwaltungskosten	201	6	0	195
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	0	0	-6
Summe Kosten	2.911	29	14	2.868
Betriebsergebnis	834	29	14	877

Überleitungen der Angaben zum Pro-forma-Konzernergebnis, Pro-forma-Gewinn je Aktie sowie Pro-forma-EBITDA sind in den Zusatzinformationen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der vom Vorstand gegebene Ausblick basiert ebenfalls auf Pro-forma-Kennzahlen, die den oben angegebenen Definitionen entsprechen und sich damit von den entsprechenden durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen

um Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und außerplanmäßige Abschreibungen unterscheiden. Der Vorstand misst diesen Aufwendungen eine untergeordnete Bedeutung im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP bei. Die Höhe der Aufwendungen ist zudem erheblich von Faktoren abhängig, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens stehen, wie zum Beispiel dem Aktienkurs der SAP oder den Aktienkursen von Beteiligungen, in welche SAP investiert hat.

## WECHSELKURSBEREINIGTE ANGABEN

Angaben zu währungsberinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis basieren auf den Werten, die sich ergeben, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Fremdwährungsabschlüsse des Jahres 2006 nicht mit den Durchschnittskursen des Jahres 2006, sondern mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Vorjahres umgerechnet werden. Der Vorstand erachtet die Angabe von solchen währungsberinigten Veränderungen als wichtige Zusatzinformation für die Kapitalmärkte, die einen Eindruck davon vermittelt, wie sich die Unternehmensleistung unbeeinflusst von Währungsveränderungen entwickelt hätte.

## BÖRSENNOTIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an diversen anderen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Vier American Depositary Receipts entsprechen einer Stammaktie. SAP ist Bestandteil des DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung SAP GR, bei Reuters unter SAPG.F und bei Quotron unter SAGR.EU sowie auf der Homepage der SAP AG unter der Adresse [www.sap.de](http://www.sap.de) erhältlich.

## LAGEBERICHT

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 2. QUARTAL 2006

**WELTWIRTSCHAFT WÄCHST WEITER** Die Weltwirtschaft hat im Laufe des zweiten Quartals 2006 ihren nachhaltigen Wachstumstrend bestätigt und negativen Einflüssen widerstanden. Dies ist die aktuelle Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Internationalen Währungsfonds (IWF). Ungeachtet hoher Rohstoffpreise und aufkeimender Inflations- und Zinsängste habe die jüngste Entwicklung der Volkswirtschaften wiederholt die Erwartungen der Analysten und Wirtschaftsfachleute übertroffen. Dazu hat nicht zuletzt ein freundliches Kapitalmarktumfeld beigetragen.

Nach der Prognose des IWF wird das internationale Bruttoinlandsprodukt (BIP), also die Summe aller weltweit erstellten Güter und Dienstleistungen, in diesem Jahr um 4,9 % steigen nach 4,8 % im Jahr 2005. Damit korrigierte der IWF seine Prognose im April 2006 für das laufende Jahr um 0,6 Prozentpunkte gegenüber seinen Erwartungen vom September 2005 nach oben. Die OECD geht in ihrem Ausblick vom Mai dieses Jahres für 2006 hinsichtlich ihrer 30 Mitgliedsländer von einem BIP-Wachstum in Höhe von 3,1 % aus. Dies bedeutet eine Revision gegenüber der Vorprognose (November 2005) um 0,2 Prozentpunkte nach oben.

Die Weltwirtschaft wächst nach Analyse des IWF nunmehr auf einer breiteren regionalen Basis als noch im Jahr 2005. Einer leichten Wachstumsabschwächung in den aufstrebenden Volkswirtschaften, den Emerging Markets, steht eine deutlichere BIP-Zunahme in den Industrieländern gegenüber.

Die USA bleiben mit einem Wirtschaftswachstum von 3,4 % – ähnlich wie 2005 – Konjunkturmotor unter den Industrieländern. Die asiatischen Volkswirtschaften verlieren nach der Einschätzung des IWF in diesem Jahr nur wenig an Dynamik. Das BIP-Wachstum der Region soll 7,9 % betragen nach 8,2 % im Vorjahr, Spitzenreiter sind China (9,5 %) und Indien (7,3 %). Japan bestätigt seinen Wachstumskurs und dürfte nach den Projektionen des Währungsfonds in diesem Jahr um 2,8 Prozent wachsen. Die Euro-Zone wird in diesem Jahr um 2,0 % zulegen nach 1,3 % im vergangenen Jahr. Die OECD bestätigt, dass Europa die Konjunkturdelle zu Ende des Jahres 2005 überwunden hat und nun deutliche Erholungstendenzen zeigt. So prognostiziert die OECD der Euro-Zone sogar ein Wachstum in Höhe von 2,2 Prozent.

Für Deutschland erwartet der IWF im Jahr 2006 ein BIP-Wachstum von 1,3 % nach 0,9 % im Jahr 2005. Diese günstige Entwicklung sollte nach dem Dafürhalten der OECD anhalten. Damit stiege die Wahrscheinlichkeit, dass sich die wirtschaftliche Erholung in Deutschland außer auf anhaltend hohe Exportzahlen nun auch auf steigende Konsumausgaben stützt.

Die OECD unterstellt diesen Szenarien eine Stabilisierung des Ölpreises bei etwa 70 US\$ pro Barrel (159-Liter-Fass), eine Begrenzung der Leistungsbilanzungleichgewichte, relativ stabile Langfristzinsen und Immobilienpreise. Die Inflationsgefahren bestünden derzeit zwar nur eingeschränkt (IWF), könnten sich durch Preisschübe bei Erdöl und anderen Rohstoffen aber wieder verschärfen.

Risiken für die weitere Wirtschaftsentwicklung sieht der Währungsfonds in erster Linie in den zunehmenden globalen Leistungsbilanzungleichgewichten und den zu hohen Defiziten der öffentlichen Haushalte in den USA und in den großen Volkswirtschaften Westeuropas. Hinsichtlich der aufstrebenden Volkswirtschaften, der Emerging Markets, identifiziert der IWF insbesondere in der Wechselkurspolitik Handlungsbedarf; dies gelte gerade für einige asiatische Länder. Im asiatischen Raum müssten einige Währungen gegenüber dem US-Dollar aufwerten, um die Handelsungleichgewichte zu den Volkswirtschaften des Dollar-Raums abzubauen.

**ANHALTEND POSITIVE ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES** Die Entwicklung des weltweiten Marktes für Informationstechnologie (IT) präsentierte sich zu Jahresbeginn 2006 weiterhin positiv. So wurde nach Angaben des auf diese Branche spezialisierten US-amerikanischen Forschungsinstitutes IDC eine gegenüber dem Vorjahr unverändert starke Nachfrage registriert: IDC erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein Marktwachstum in Höhe von 6,6 %, nur 0,3 Prozentpunkte weniger als ein Jahr zuvor. Das renommierte US-amerikanische Marktforschungsinstitut Gartner rechnet mit einer Zunahme des IT-Marktes um 3,6 % in diesem Jahr.

Gegenwärtig lasse die Nachfrage in den USA laut IDC gerade für Hardware-Modernisierung deutlich nach, während Software zunehmend nachgefragt werde. Auch innerhalb Südostasiens entwickelte sich der IT-Sektor sehr unterschiedlich: Während in Japan die IT-Umsätze leicht zurückgingen, zogen die Verkäufe in den Emerging Markets insgesamt an.

Die Wachstumstreiber des IT-Marktes identifiziert IDC in diesem Jahr bei Handhelds der neuen Generation, neuartigen Servern und Server-Infrastruktur sowie Netzwerkausrüstungen. Zunehmen dürften nach IDC die Softwareverkäufe, nämlich um 7 bis 8 % dank zusätzlicher Investitionen der Unternehmen für Anwendungen in den Bereichen Sicherheit, Compliance, Datenanalyse und Business Intelligence.

Die US-IT-Branche, der wichtigste Einzelmarkt für den Sektor weltweit, wird nach Prognose von IDC in diesem Jahr um 5,8 % wachsen, was eine leichte Abkühlung gegenüber dem Anstieg von 6,4 % im Jahr 2005 bedeutet. Zum Vergleich: Gartner rechnet mit einem gegenüber Vorjahr unveränderten Plus von 3,9 %. 2005 zeigte sich laut IDC der PC-Markt besonders stark. In diesem Jahr dürften vor allem die Segmente Komponenten für große IT-Systeme wie Netzwerke und Infrastruktursysteme deutlich (9,5 %) wachsen. Nach Upgrades bei der IT-Infrastruktur im Vorjahr würden Unternehmen, so IDC, nun verstärkt in Business Intelligence und Software zur Echtzeitkontrolle der Geschäftsabläufe investieren.

Das starke Wirtschaftswachstum in der Region Asien/Pazifik (ohne Japan) schlägt sich gemäß IDC auch in der IT-Nachfrage nieder. Hohe Umsätze in den Segmenten Software und IT-Services sollen den Gesamtmarkt dieser Region um 9 % (Gartner: 7,2 %) zulegen lassen, wobei auf Software plus 12 % und auf Services plus 10 % entfallen. Das Segment Hardware der Region Asien/Pazifik rutscht in diesem Jahr nach langer Zeit zweistelliger Zuwachsraten auf 8 % Wachstum zurück. Der chinesische IT-Markt wird laut IDC in diesem Jahr überdurchschnittlich stark um 12 % zunehmen, der indische Markt sogar um 20 %, Japan dagegen lediglich um 1,4 % (Gartner: minus 0,8 %). Hier wirkt sich ungeachtet der verstärkten Erlöse bei Software und Services die sehr schwache PC-Nachfrage belastend aus).

Der IT-Markt in Westeuropa soll nach Einschätzung von IDC in diesem Jahr um 5 bis 6 % wachsen nach 5,5 % in der Vorperiode (Gartner: 1,9 % nach 3,7 % im Jahr 2005). Danach soll das Segment Software mit über 9 % am deutlichsten zunehmen, Anwendungssoftware dürfte nach der Prognose um 5,7 % wachsen. Dem IT-Markt in Deutschland prognostiziert IDC in diesem Jahr ein Wachstum in Höhe von 6,0 %, was am oberen Ende des für Westeuropa geschätzten Bandes liegt. Am deutlichsten dürften dabei die Verkäufe im Segment Hardware zunehmen mit 8,4 %, gefolgt von Software (plus 6,3 %) und Services (plus 3,9 %).

Das Marktforschungsunternehmen IDC geht von einer Fortsetzung des positiven Trends zumindest bis 2007 aus. Die IT-Ausgaben der Unternehmen, die unter der Konjunkturschwäche und den sinkenden Gewinnen in der jüngeren Vergangenheit gelitten hatten – vor allem in Nordamerika, Westeuropa und Japan –, steigen nunmehr wieder. Die zunehmende Verbreitung von PCs in den Emerging Markets und immer stärkere Nutzung des Internets dürften nach Einschätzung von IDC wichtige Stützen des IT-Marktes sein. Risiken für die Nachfrageentwicklung dieses Sektors drohten demnach nur von einer deutlichen Eintrübung der Weltkonjunktur.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG BEI DER SAP

### KENNZAHLEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.195	2.016	+ 179	+ 9
Softwareerlöse	621	576	+ 45	+ 8
Ergebnis vor Ertragsteuern	554	440	+ 114	+ 26
Konzernergebnis	414	289	+ 125	+ 43
Zahl der Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte (zum 30. Juni)	37.743	34.095	+ 3.648	+ 11

### SOFTWARELIZENZUMSATZ NACH REGIONEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	Veränderung	Veränderung in %
Gesamt	621	576	+ 45	+ 8
- zu konstanten Wechselkursen				+ 10
EMEA	296	289	+ 7	+ 3
- zu konstanten Wechselkursen				+ 3
Asien/Pazifik	86	85	+ 1	0
- zu konstanten Wechselkursen				+ 4
Amerika	239	202	+37	+ 18
- zu konstanten Wechselkursen				+ 21

**Umsätze** Der Softwarelizenzumsatz der SAP im zweiten Quartal stieg um 8 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 621 Mio. € (2005: 576 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchs der Softwarelizenzumsatz um 10 %.

Der Produktumsatz (bestehend aus Softwarelizenzumsatz und Wartungsumsatz) betrug 1,5 Mrd. € (2005: 1,4 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Produktumsatz um 10 %.

Der Gesamtumsatz im zweiten Quartal betrug 2,2 Mrd. € (2005: 2,0 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Gesamtumsatz um 9 %.

**Regionale Umsatzverteilung** Wachstumstreiber im zweiten Quartal war erneut die Region Amerika mit einem Anstieg der Softwarelizenz Erlöse von 18 % auf 239 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchs der Softwarelizenzumsatz um 21 %. In den USA stieg der Softwarelizenzumsatz um 16 % auf 201 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse nahm der Softwarelizenzumsatz in den USA um 20 % zu.

Der Softwarelizenzumsatz in der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) wuchs um 3 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 296 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der Softwarelizenzumsatz in der Region EMEA um 3 %. In Deutschland erhöhte sich der Softwarelizenzumsatz im zweiten Quartal um 8 % auf 100 Mio. €.

Der Softwarelizenzumsatz in der Region Asien/Pazifik (APA) lag mit 86 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der

Softwarelizenzumsatz in APA um 4 %. In Japan sank der Softwarelizenzumsatz um 4 % auf 23 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der Softwarelizenzumsatz in Japan um 4 %.

Die SAP stellte im zweiten Quartal erneut ihre unternehmerische Dynamik unter Beweis. So wurden in allen Regionen bedeutende Verträge mit zahlreichen Unternehmen in allen Schlüsselregionen unterzeichnet. In der Region Amerika: Deloitte & Touche, FileNet, Jabil Circuit, TBC Corporation, The Home Depot. In der Region EMEA: Commerzbank AG, La Caixa, Ministry of Defense (Ukraine), Océ Technologies, Saint Gobain. In der Region Asien/Pazifik: China MinMetals, Japan Tobacco, Kumho Tire Co und Water Corporation.

Die SAP verbucht großen Erfolg mit ihrem Mittelstandsangebot: Am 14. Juni 2006 gab SAP bekannt, dass sich der zehntausendste Mittelstandskunde für die betriebswirtschaftliche Software SAP Business One entschieden hat. SAP Business One wurde im Jahr 2003 international auf den Markt gebracht.

Im Rahmen der SAPPHIRE '06 in Orlando haben SAP und IBM eine weltweite Kooperation angekündigt, um mittelständischen Unternehmen eine noch engere Integration zwischen den Lösungen mySAP All-in-One und IBM-Anwendungen zu bieten. Darüber hinaus erweitern die beiden Unternehmen ihre bestehende Vertriebspartnerschaft für mySAP-All-in-One-Lösungen.

**Ergebnisse** Das Betriebsergebnis stieg im zweiten Quartal 2006 um 15 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 531 Mio. € (2005: 460 Mio. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis erhöhte sich um 13 % auf 558 Mio. € (2005: 496 Mio. €).

Die operative Marge stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 24,2 %. Die Pro-forma-operative-Marge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,8 Prozentpunkte auf 25,4 %.

Das Konzernergebnis lag bei 414 Mio. € (2005: 289 Mio. €) oder bei 1,35 € je Aktie (2005: 0,93 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 43 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Pro-forma-Konzernergebnis erhöhte sich um 38 % auf 432 Mio. € (2005: 314 Mio. €) oder 1,41 € je Aktie (2005: 1,01 € je Aktie). Das Konzernergebnis, das Ergebnis je Aktie, das Pro-forma-Konzernergebnis und das Pro-forma-Ergebnis je Aktie für das zweite Quartal wurden dabei durch einen einmaligen Steuereffekt in Höhe von etwa 30 Mio. € oder 0,10 € je Aktie positiv beeinflusst: Die effektive Steuerrate lag im zweiten Quartal durch eine Einigung mit den Finanzbehörden hinsichtlich eines spezifischen Vorfalls bei lediglich 25 %.

**Marktposition** Zum Ende des zweiten Quartals 2006 erreichte der Anteil der SAP unter den Anbietern von „Core Enterprise Applications“<sup>1)</sup> 21,7 % (basierend auf dem durchschnittlichen rollierenden Softwarelizenzumsatz der vergangenen vier Quartale). Der Gesamtsoftwareumsatz dieser Anbieter wird von SAP auf Basis von Angaben von Branchenanalysten auf rund 16 Mrd. US\$ beziffert.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN SECHS MONATEN 2006

**Umsätze** Der Softwarelizenzumsatz im ersten Halbjahr 2006 stieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 14 % auf 1,1 Mrd. € (2005: 1,0 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchs der Softwarelizenzumsatz um 12 %.

Der Produktumsatz betrug 2,9 Mrd. € (2005: 2,5 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 13 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2005. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Produktumsatz um 11 %.

Der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2006 betrug 4,2 Mrd. € (2005: 3,7 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 13 % gegenüber dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Gesamtumsatz um 11 %.

**Ergebnisse** Das Betriebsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2006 um 13 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 940 Mio. € (2005: 834 Mio. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 16 % auf 1,0 Mrd. € (2005: 877 Mrd. €).

1) In vorangegangenen Quartalen beurteilte die SAP ihre Marktposition weltweit auf Basis der Vergleichsgruppe Microsoft Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware), Oracle Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware) und Siebel Systems, Inc. Auf Grund der starken Konsolidierung unter den größeren Anbietern in der Softwarebranche ist SAP der Auffassung, dass diese Vergleichsgruppe zu klein geworden ist, um eine angemessene Bewertung der Entwicklung des Softwareumsatzes darzustellen. Aus diesem Grund wird SAP ab sofort den Anteil auf Basis der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ berechnen. Der Gesamtsoftwareumsatz dieser Anbieter wird von SAP auf Basis von Angaben von Branchenanalysten auf rund 16 Mrd. US\$ beziffert. Für das Jahr 2006 rechnen Branchenanalysten mit einem Wachstum der Anbieter von

Die operative Marge sank im ersten Halbjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 22,2 %. Die Pro-forma-operative-Marge verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 0,6 Prozentpunkte auf 24,0 %.

Das Konzernergebnis lag im ersten Halbjahr bei 696 Mio. € (2005: 543 Mio. €) oder bei 2,26 € je Aktie (2005: 1,75 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 28 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Pro-forma-Konzernergebnis erhöhte sich im ersten Halbjahr um 30 % auf 747 Mio. € (2005: 573 Mio. €) oder 2,43 € je Aktie (2005: 1,85 € je Aktie). Das Konzernergebnis, das Ergebnis je Aktie, das Pro-forma-Konzernergebnis und das Pro-forma-Ergebnis je Aktie für das erste Halbjahr wurden dabei durch einen einmaligen Steuereffekt in Höhe von etwa 30 Mio. € oder 0,10 € je Aktie positiv beeinflusst: Die effektive Steuerrate lag im zweiten Quartal durch eine Einigung mit den Finanzbehörden hinsichtlich eines spezifischen Vorfalls bei lediglich 25 %.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Unternehmen erzielte einen operativen Cashflow von 963 Mio. € (2005: 832 Mio. €). Der Free Cashflow<sup>2)</sup> lag bei 832 Mio. € (2005: 720 Mio. €) und betrug damit 20 % vom Gesamtumsatz (2005: 19 %).

Zum 30. Juni 2006 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel in Höhe von 2.359 Mio. € (30. Juni 2005: 3.420 Mio. €). Die gegenüber dem Vorjahr reduzierten liquiden Mittel resultieren vorwiegend aus gestiegenen Aufwendungen für Akquisitionen und Aktienrückkäufe im Jahr 2006.

Die Konzernbilanzsumme veränderte sich zum 30. Juni 2006 auf 8.544 Mio. €, während sie 9.063 Mio. € zum letzten Bilanzstichtag betrug. Die Sachinvestitionen betrafen hauptsächlich Gebäude, Büroeinrichtungen, Fuhrpark und IT-Infrastruktur.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den Geschäftserfolg der SAP ist es entscheidend, Kunden innovative Lösungen anzubieten, die ihnen einen tatsächlichen Nutzen für ihre Geschäftsprozesse bringen. Die Weiterentwicklung des Lösungsangebots spielte deshalb auch im Jahr 2006 eine zentrale Rolle. Dabei war es für die SAP besonders wichtig, dass die Kostensparmaßnahmen nicht zu Lasten der Innovationskraft des Unternehmens gingen.

„Core Enterprise Applications“ von rund 4 %. Für die Berechnung der Anteile auf Quartalsbasis nimmt die SAP an, dass dieses Wachstum nicht linear erfolgen wird. Stattdessen werden quartalsweise Anpassungen auf Basis der Umsatzentwicklung einer Untergruppe (ca. 30 Unternehmen) der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ vorgenommen.

2) Der Vorstand der SAP betrachtet EBITDA und Free Cashflow als weitverbreitete und aussagekräftige Kennzahlen zur Beurteilung der operativen Ertragskraft eines Unternehmens. Kennzahlen dieser Art sollten nicht als Ersatz sondern stets als Zusatz zu Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen gesehen werden.



Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) erhöhten sich um 15,1 % auf 596 Mio. € im ersten Halbjahr 2006 (Q2 2006: 302 Mio. €) im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 mit 518 Mio. € (Q2 2005: 271 Mio. €), obwohl die SAP sich zum Ziel gesetzt hatte, die operative Marge weiter zu steigern.

Die F&E-Quote, also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) am Gesamtumsatz, erhöhte sich in dem ersten Halbjahr 2006 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 14,1 % (2005: 13,8 %) und belegt das hohe Entwicklungsengagement der SAP.

Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitkräfte) stieg zum 30. Juni 2006 auf 11.228 (30. Juni 2005: 9.431)<sup>3)</sup>.

Auf der Kundenkonferenz SAPHIRE '06 in Paris Ende Mai hat SAP neue Werkzeuge, Strategien sowie die erste komplett servicefähige ERP-Suite präsentiert, mit denen Unternehmen die Roadmap einer Enterprise Service-Oriented Architecture (Enterprise SOA) beschleunigt umsetzen können.

Henning Kagermann, Shai Agassi und Léo Apotheker stellten auf der SAPHIRE '06 in Paris Pläne für eine erste Enterprise SOA-Anwendung vor. Die SAP-Vorstände erläuterten außerdem ihre Vorhaben für ein Netzwerk – den SAP xApp Hub –, das den Test, die Verteilung und Inbetriebnahme hunderter neuer Composite Applications (zusammengesetzte Anwendungen) vereinfacht.

SAP kündigte am 17. Mai 2006 die Einrichtung eines Investitionsfonds für Entwicklungen auf Basis der SAP-NetWeaver-Plattform in Höhe von 125 Mio. US\$ an. Der Fonds adressiert unabhängige Softwareunternehmen (ISVs), die zusammengesetzte Anwendungen (Composite Applications) auf Basis der SAP-NetWeaver-Plattform entwickeln.

Auf der SAPHIRE '06 in Orlando gab SAP die allgemeine Verfügbarkeit der neuen mySAP ERP-Version bekannt. Die Standardsoftware für Enterprise Resource Planning hat mehr als 300 Produkterweiterungen.

SAP stellte auf der SAPHIRE '06 in Orlando mit den Industry Value Networks für die Konsumgüterindustrie, den Handel, die Hightech-Industrie sowie den öffentlichen Sektor vier

weitere Branchenforen vor, in denen Kunden, Partner und SAP gemeinsam an der Umsetzung innovativer Lösungen und Integrationsszenarien für die wichtigsten Anforderungen der jeweiligen Branche arbeiten.

Auf der SAPHIRE '06 Orlando präsentierte SAP die erste Erweiterung der im Februar 2006 vorgestellten SAP CRM On-Demand-Lösung. Mit der neuen SAP Marketing On-Demand-Lösung können Marketingmanager Kunden zielgruppengerechter segmentieren und adressieren.

SAP und Microsoft bestätigten am 2. Mai 2006 die Auslieferung des neuen Produkts „Duet Software for Microsoft Office and SAP“ im Juni 2006. Die Software ermöglicht Büroanwendern, über die ihnen bekannten Microsoft-Office-Anwendungen auf SAP-gestützte Geschäftsprozesse und Daten zuzugreifen. Rund 100 gemeinsame Pilotkunden und Partner haben das Produkt seit Ende 2005 erfolgreich getestet.

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte)<sup>3)</sup> erhöhte sich seit dem Jahresende 2005 bis zum 30. Juni 2006 um 1.870 auf 37.743 (1.096 seit dem 31. März 2006). 13.999 Vollzeitkräfte entfallen auf Deutschland, und 23.744 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Ausland beschäftigt.

SAP wurde im ersten Halbjahr mehrfach als einer der besten Arbeitgeber ausgezeichnet. Ehrungen im Rahmen des Great Place to Work Award erhielten SAP Andina y del Caribe (Venezuela), SAP Chile, SAP Deutschland, SAP India und SAP Mexico. Für ihren Einsatz innovativer Methoden bei der Mitarbeiterplanung und -steuerung erhielt SAP Labs India zusätzlich einen Preis für „Recruiting and Staffing Best In Class“.

### MITARBEITER

Anzahl der Mitarbeiter  
(umgerechnet in  
Vollzeitbeschäftigte)

	30.06.2006	31.03.2006	Veränderung absolut
Forschung & Entwicklung	11.228	10.649	579
Service	11.331	11.307	24
Produkt	4.907	4.673	234
Vertrieb & Marketing	6.890	6.670	220
Allgemein & Verwaltung	2.278	2.258	20
Infrastruktur	1.109	1.090	19
<b>SAP-Konzern</b>	<b>37.743</b>	<b>36.647</b>	<b>1.096</b>

<sup>3)</sup> Um die Darstellung der Mitarbeiterzahlen besser an der Darstellung der Kostenbereiche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auszurichten sowie um die Transparenz in der Berichterstattung zu erhöhen, hat die SAP ihre Berichterstattung der Mitarbeiterzahlen intern und extern geändert. Dieser Schritt beeinflusst nicht die Gesamtzahl der Mitarbeiter, sondern nur die

Zahl der Mitarbeiter innerhalb der einzelnen Bereiche. Bis zum 31. Dezember 2005 hatte SAP für die interne und externe Berichterstattung die Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen („Business Areas“)/Funktionen gruppiert. Die neue Darstellung gilt seit dem 1. Januar 2006.

## UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANISATION

Auf ihrer internationalen SAPPHIRE '06 in Orlando gab SAP am 17. Mai 2006 die Gründung eines neuen Geschäftsbereiches für Governance, Risk and Compliance Management (GRC) bekannt. Am 12. Mai 2006 hatte SAP Virsa Systems, Inc. erworben. Das nicht börsennotierte US-amerikanische Unternehmen ist führend bei Softwarelösungen für Compliance und Risk Management.

Darüber hinaus erwarb SAP innerhalb der ersten sechs Monate 2006 drei weitere Software-Unternehmen. Die erwirtschafteten Ergebnisse der erworbenen Unternehmen wurden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Abschluss der SAP einbezogen. Alle Transaktionen waren einzeln und insgesamt betrachtet für SAP unwesentlich. Der gesamte Kaufpreis dieser Akquisitionen wurde bar beglichen. Er betrug nach Abzug der erworbenen Bar-mittel 486 Mio. €. In diesem Kaufpreis sind auch bedingte Kaufpreiszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. € für Akquisitionen aus früheren Jahren enthalten. Der Gesamtbetrag der Kaufpreise für die in den ersten sechs Monaten erfolgten Akquisitionen kann um bis zu 6 Mio. € steigen, sofern bestimmte bedingte Kaufpreisverpflichtungen in Form von so genannten Earn-out-Klauseln und Meilensteinen bei den erworbenen Unternehmen zukünftig vorliegen werden. Der gesamte Kaufpreis wurde auf Basis vorläufiger Schätzungen der jeweiligen Marktwerte auf die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden aufgeteilt. SAP geht davon aus, innerhalb des 2. Halbjahres finale Werte für die Marktwerte zu bestimmen und die endgültige Aufteilung des gesamten Kaufpreises vorzunehmen.

## SCHWEBENDE RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADEN-ERSATZANSPRÜCHE

Im April 2005 reichte die ePlus Inc. mit Sitz in den USA eine Klage gegen die SAP in den Vereinigten Staaten ein. ePlus behauptet, dass einige Produkte, Verfahren und Leistungen von SAP drei ihrer amerikanischen Patente verletzen. ePlus hat SAP auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes, eine dauerhafte Unterlassung und einen bis zu verdreifachenden Schadenersatz wegen angeblich vorsätzlichen Handelns verklagt. Der Prozess, der im März und April 2006 stattfand, führte zu keinem Ergebnis, da die Jury nicht zu einem Urteil kam. Es ist beabsichtigt, die Klage einem Gericht ohne Jurybeteiligung zur Entscheidung vorzulegen.

Im Mai 2006 reichte Triton IP, LLC. mit Sitz in den USA eine Klage gegen mehrere Gesellschaften, darunter SAP, Microsoft und Oracle, in den Vereinigten Staaten ein. Triton IP behauptet, dass einige Produkte der SAP ein amerikanisches Patent von Triton IP verletzen. Triton IP hat die SAP auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung verklagt. Die Klageerwidierungsfrist endete für SAP am 7. August 2006.

Der endgültige Ausgang beider Verfahren ist derzeit nicht mit Sicherheit vorhersehbar. Die SAP bestreitet beide Vorwürfe entschieden und ist der Ansicht, dass die beiden Vorgänge auf ihre Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und Cashflow keinen wesentlichen Einfluss haben werden. Da ein negativer Ausgang weder wahrscheinlich noch schätzbar ist, hat die SAP zum 30. Juni 2006 auch keine entsprechenden Rückstellungen gebildet. Andererseits beinhaltet jedwedes Gerichtsverfahren potenzielle Risiken und potenziell signifikante Prozesskosten. Deshalb kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass diese Vorgänge für die Geschäftstätigkeit, die Vermögenslage, die Ertragslage und den Cashflow der SAP erheblichen negativen Einfluss haben.

Im August 2005 reichte die US-amerikanische AMC Technologies, Inc. in den USA eine Klage gegen SAP ein. AMC behauptet, dass SAP eine vertragliche Vereinbarung mit der AMC verletzt hat und dass eine bestimmte SAP-Technologie gegen Urheberrecht der AMC verstößt und unberechtigterweise AMC-Technologie beinhaltet. Mit ihrer Klage macht AMC einen nicht konkretisierten Schadenersatz und einen Unterlassungsanspruch geltend. Zurzeit verhandeln SAP und AMC über eine einvernehmliche Beilegung der Streitigkeit. Obwohl der endgültige Ausgang dieser Verhandlungen noch nicht mit Sicherheit vorsehbar ist, geht die SAP derzeit davon aus, die Auseinandersetzung mit Zahlung eines Betrages beizulegen, der nur eine unwesentliche Auswirkung auf ihre Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und Cashflows haben wird.

Darüber hinaus ist SAP im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Derzeit ist die SAP der Ansicht, dass der Ausgang dieser Klagen, im Einzelfall oder insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und Cashflows haben wird. Allerdings sind diese Rechtsstreitigkeiten mit Unsicherheiten behaftet und die gegenwärtige Beurteilung der Rechtsstreitigkeiten durch SAP kann sich in der Zukunft ändern.

## MARKTKAPITALISIERUNG UND AKTIE

Die SAP-Aktie schloss am 30. Juni 2006 im XETRA bei 165,00 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG rund 52 Mrd. €. Die SAP-Aktie gewann 7,7 % gegenüber dem Jahresende 2005. Im Vergleich dazu stieg der DAX in den ersten sechs Monaten 2006 um rund 5,4 %, der Dow Jones EURO STOXX 50 erhöhte sich um 2,0 %, der Goldman Sachs Software Index sank um 6,2 %.

Im ersten Halbjahr 2006 hat SAP 5,66 Mio. Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 165,72 € zurückgekauft (Gesamtbetrag: 938 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2005 hatte SAP 2,24 Mio. Aktien zurückgekauft. Zum 30. Juni 2006 verfügte das Unternehmen über 11,31 Mio. eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 139,79 € je Aktie im Bestand. Das aktuelle Aktienrückkaufprogramm der SAP sieht die Möglichkeit des Erwerbs von bis zu 30 Mio. Aktien vor. Angesichts der starken Generierung von Free Cashflow<sup>3)</sup> will SAP weiterhin Möglichkeiten prüfen, eigene Aktien zurückzukaufen.

Gegen die Kapitalerhöhung, die von der Hauptversammlung der SAP AG am 9. Mai 2006 mit einer überwältigenden Mehrheit von 99,88 % beschlossen wurde, haben Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage beim Landgericht Heidelberg erhoben. Auf Grund der Klagen wird sich die Eintragung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim und damit die Ausgabe der neuen Aktien (Gratisaktien) an die Aktionäre der SAP AG verzögern. Der Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln hängt nun vom weiteren Verlauf des Gerichtsverfahrens ab. Zur Beschleunigung des Verfahrens hat SAP einen Freigabeantrag beim zuständigen Landgericht gestellt. SAP wird über den Verlauf des Verfahrens und den erwarteten Zeitpunkt für die Umstellung informieren, sobald dieser absehbar ist.

## AUSBLICK

Die SAP bekräftigt ihren zu Jahresbeginn veröffentlichten Ausblick und gibt damit nach wie vor den folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2006:

- SAP erwartet für 2006 ein Wachstum des Produktumsatzes in der Spanne von 13 % bis 15 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Wachstumsrate basiert auf einem erwarteten Wachstum der Softwareerlöse in der Spanne von 15 % bis 17 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei sollen wie 2005 die Regionen Amerika und Asien/Pazifik die Wachstumstreiber sein. Die Umsätze in Deutschland werden voraussichtlich im niedrigen einstelligen Bereich wachsen, von

der übrigen Region EMEA wird ein Wachstum im oberen einstelligen Bereich erwartet. Die Beratungs- und Schulungserlöse sollen langsamer wachsen als der Produktumsatz.

- SAP geht von einem Anstieg der Pro-forma-operativen-Marge im Jahr 2006 (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen) in der Spanne von 0,5 bis 1,0 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr aus.
- SAP erwartet, dass das Pro-forma-Ergebnis je Aktie für das Jahr 2006 (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen und der sonstigen Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen) in der Spanne von 5,80 € und 6,00 € je Aktie liegen wird.

Die für das Jahr 2006 geplanten Investitionen sollen wie in den Vorjahren vor allem in einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl bestehen, die entsprechend dem tatsächlichen Geschäftsverlauf erfolgen wird. Entwickelt sich das Jahr wie geplant, soll die Gesamtmitarbeiterzahl um etwa 3.500 Vollzeitbeschäftigte steigen. Die Verteilung der Mitarbeiterzuwächse auf die Regionen soll der des Vorjahres entsprechen. Damit soll erneut ein signifikanter Teil der neuen Arbeitsplätze in Indien und China entstehen, ohne dass im Gegenzug an anderen Standorten Personal abgebaut wird. Ein niedriger einstelliger prozentualer Anteil des Zuwachses soll auf Deutschland entfallen, womit die SAP erneut ihr Bekenntnis zum Standort Deutschland unterstreicht. Die für das Jahr 2006 geplanten Sachinvestitionen, die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Fertigstellung neuer Bürogebäude an verschiedenen Standorten. Sowohl die Liquidität als auch die gesunde Finanzlage sollen weiter gestärkt werden.

Dieser Ausblick basiert unter anderem auf den folgenden Prämissen:

- SAP geht von einer stabilen Konjunktur aus.
- Das Kaufverhalten der Kunden wird im Rahmen der gewöhnlichen Saisonalität erwartet; somit soll das vierte Quartal wieder am umsatzstärksten werden.
- Als durchschnittlichen US-Dollar/Euro-Wechselkurs erwartet SAP 1,23 US\$ je 1 €.
- Abweichend von dem zu Jahresbeginn gegebenen Ausblick geht SAP nunmehr von einer Konzernsteuerquote von 32,5 % oder leicht darunter aus.
- SAP beabsichtigt, weiterhin Möglichkeiten zu prüfen, den Aktienrückkauf 2006 gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Die dem Ausblick für das Pro-forma-Ergebnis je Aktie zu Grunde liegende Aktienzahl beträgt vor diesem Hintergrund 307 Mio. Stück.

## ZWISCHENABSCHLUSS

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SAP-KONZERN 2. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse	621	576	8
Wartungserlöse	856	779	10
<b>Produkterlöse</b>	<b>1.477</b>	<b>1.355</b>	<b>9</b>
Beratungserlöse	588	540	9
Schulungserlöse	98	91	8
<b>Serviceerlöse</b>	<b>686</b>	<b>631</b>	<b>9</b>
<b>Sonstige Erlöse</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>7</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.195</b>	<b>2.016</b>	<b>9</b>
<b>Kosten Produkt</b>	<b>- 264</b>	<b>- 242</b>	<b>9</b>
<b>Kosten Service</b>	<b>- 513</b>	<b>- 481</b>	<b>7</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>- 314</b>	<b>- 281</b>	<b>12</b>
<b>Vertriebs- und Marketingkosten</b>	<b>- 469</b>	<b>- 452</b>	<b>4</b>
<b>Allgemeine Verwaltungskosten</b>	<b>- 109</b>	<b>- 107</b>	<b>2</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>- 29</b>
<b>Summe Kosten</b>	<b>- 1.664</b>	<b>- 1.556</b>	<b>7</b>
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit</b>	<b>531</b>	<b>460</b>	<b>15</b>
<b>Sonstige Aufwendungen und Erträge</b>	<b>2</b>	<b>- 4</b>	<b>N/A</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>21</b>	<b>- 16</b>	<b>N/A</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>554</b>	<b>440</b>	<b>26</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>- 139</b>	<b>- 151</b>	<b>- 8</b>
<b>Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust</b>	<b>- 1</b>	<b>0</b>	<b>N/A</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>414</b>	<b>289</b>	<b>43</b>
<b>Ergebnis je Stammaktie (in €)</b>	<b>1,35</b>	<b>0,93</b>	<b>43</b>

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SAP-KONZERN 01.01. - 30.06.

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse	1.149	1.010	14
Wartungserlöse	1.716	1.518	13
<b>Produkterlöse</b>	<b>2.865</b>	<b>2.528</b>	<b>13</b>
Beratungserlöse	1.145	1.015	13
Schulungserlöse	187	163	15
<b>Serviceerlöse</b>	<b>1.332</b>	<b>1.178</b>	<b>13</b>
<b>Sonstige Erlöse</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.236</b>	<b>3.745</b>	<b>13</b>
<b>Kosten Produkt</b>	<b>- 535</b>	<b>- 457</b>	<b>17</b>
<b>Kosten Service</b>	<b>- 1.018</b>	<b>- 922</b>	<b>10</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>- 625</b>	<b>- 528</b>	<b>18</b>
<b>Vertriebs- und Marketingkosten</b>	<b>- 908</b>	<b>- 809</b>	<b>12</b>
<b>Allgemeine Verwaltungskosten</b>	<b>- 219</b>	<b>- 201</b>	<b>9</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>50</b>
<b>Summe Kosten</b>	<b>- 3.296</b>	<b>- 2.911</b>	<b>13</b>
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit</b>	<b>940</b>	<b>834</b>	<b>13</b>
<b>Sonstige Aufwendungen und Erträge</b>	<b>- 15</b>	<b>11</b>	<b>N/A</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>57</b>	<b>- 8</b>	<b>N/A</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>982</b>	<b>837</b>	<b>17</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>- 285</b>	<b>- 293</b>	<b>- 3</b>
<b>Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust</b>	<b>- 1</b>	<b>- 1</b>	<b>0</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>696</b>	<b>543</b>	<b>28</b>
<b>Ergebnis je Stammaktie (in €)</b>	<b>2,26</b>	<b>1,75</b>	<b>28</b>

**BILANZ DES SAP-KONZERNS**

in Mio. € | ungeprüft

	30.06.2006	31.12.2005	Abweichung vom Vorjahr in %
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.244	766	62
Sachanlagen	1.121	1.095	2
Finanzanlagen	498	534	-7
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.863</b>	<b>2.395</b>	<b>20</b>
Forderungen	1.971	2.251	-12
Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände	836	655	28
Liquide Mittel/Wertpapiere	2.535	3.423	-26
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.342</b>	<b>6.329</b>	<b>-16</b>
Latente Steuern	197	251	-22
Rechnungsabgrenzungsposten	142	88	61
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.544</b>	<b>9.063</b>	<b>-6</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	5.191	5.782	-10
Anteile fremder Gesellschafter	8	8	0
Rückstellungen	1.547	2.023	-24
Verbindlichkeiten	765	846	-10
Rechnungsabgrenzungsposten	1.033	404	156
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.544</b>	<b>9.063</b>	<b>-6</b>
DSO (Außenstandsdauer der Forderungen)	69	68	

**ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS**

in Mio. € | ungeprüft

	Anzahl Aktien (in Millionen)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income/Loss						Eigene Aktien im Bestand	Gesamt
					Unterschied aus der Währungsrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Anpassung der Pensionsverpflichtungen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus STAR-Hedges	Währungseffekte aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
<b>1. Januar 2005</b>	<b>316</b>	<b>316</b>	<b>322</b>	<b>4.830</b>	<b>- 322</b>	<b>8</b>	<b>- 11</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>- 2</b>	<b>- 569</b>	<b>4.594</b>
Konzernergebnis				543								543
Veränderung des Übrigen Comprehensive Income/Loss, netto					113			- 30	45	22		150
<b>Comprehensive Income, gesamt</b>												<b>693</b>
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			- 5									- 5
Dividendenzahlung				- 340								- 340
Veränderung Eigener Aktien			21								- 162	- 141
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandschuldverschreibungen			27									27
Übrige Veränderungen			- 2									- 2
<b>30. Juni 2005</b>	<b>316</b>	<b>316</b>	<b>363</b>	<b>5.033</b>	<b>- 209</b>	<b>8</b>	<b>- 11</b>	<b>- 17</b>	<b>54</b>	<b>20</b>	<b>- 731</b>	<b>4.826</b>
<b>1. Januar 2006</b>	<b>316</b>	<b>316</b>	<b>373</b>	<b>5.986</b>	<b>- 202</b>	<b>11</b>	<b>- 10</b>	<b>- 9</b>	<b>51</b>	<b>41</b>	<b>- 775</b>	<b>5.782</b>
Konzernergebnis				696								696
Veränderung des Übrigen Comprehensive Income/Loss, netto					- 113	- 7		20	- 15	- 8		- 123
<b>Comprehensive Income, gesamt</b>												<b>573</b>
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		2										2
Dividendenzahlung				- 447								- 447
Veränderung Eigener Aktien			42								- 806	- 764
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandschuldverschreibungen	1	1	43									44
Übrige Veränderungen				1								1
<b>30. Juni 2006</b>	<b>317</b>	<b>317</b>	<b>460</b>	<b>6.236</b>	<b>- 315</b>	<b>4</b>	<b>- 10</b>	<b>11</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>- 1.581</b>	<b>5.191</b>

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 01.01. - 30.06.**

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005
<b>Konzernergebnis</b>	<b>696</b>	<b>543</b>
Anteile anderer Gesellschafter	1	1
<b>Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>697</b>	<b>544</b>
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	108	101
Ergebnis aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagevermögen	- 2	- 2
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen, saldiert	- 1	2
Effekte aus STAR-Hedging	- 63	29
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	52	37
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	163	84
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 548	- 505
Veränderung der Latenten Steuern	- 9	- 12
Veränderung sonstiger Aktiva	- 57	- 70
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	623	624
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>963</b>	<b>832</b>
Beteiligungsaufstockung bei Tochterunternehmen	0	- 25
Sonstige Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 486	- 19
Zugänge von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	- 131	- 112
Zugänge zum Finanzanlagevermögen	- 16	- 11
Abgänge vom Anlagevermögen	29	12
Zugänge von Wertpapieren des Umlaufvermögens	34	- 21
Veränderung der Liquididen Mittel (Laufzeit mehr als 3 Monate)	796	- 100
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>226</b>	<b>- 276</b>
Dividendenzahlung	- 447	- 340
Erwerb Eigener Aktien	- 947	- 298
Ausgabe Eigener Aktien	134	111
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	42	28
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1	- 1
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	57	39
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (STAR-Absicherung)	- 53	- 47
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.213</b>	<b>- 508</b>
Wechselkursbedingte Wertänderungen	- 34	76
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten)</b>	<b>- 58</b>	<b>124</b>
Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten) zum 1. Januar	2.064	1.506
Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten) zum 30. Juni	2.006	1.630

**ZUSATZINFORMATIONEN 2. QUARTAL**

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
<b>Pro-forma-EBITDA-Überleitung</b>			
<b>Konzernergebnis</b>	<b>414</b>	<b>289</b>	<b>43</b>
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	1	0	N/A
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	139	151	- 8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>554</b>	<b>440</b>	<b>26</b>
Finanzergebnis	-21	16	N/A
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-2	4	N/A
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>531</b>	<b>460</b>	<b>15</b>
Abschreibungen	54	52	4
<b>Pro-forma-EBITDA in % vom Umsatz</b>	<b>27 %</b>	<b>25 %</b>	
<b>Pro-forma-Ergebnis-Überleitung</b>			
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>531</b>	<b>460</b>	<b>15</b>
LTI/STAR/SOP	16	29	- 45
Rückkauf Aktienoptionen	0	0	N/A
Gesamtaufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	16	29	- 45
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	11	7	57
<b>Pro-forma-Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit ohne Berücksichtigung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionbedingten Aufwendungen</b>	<b>558</b>	<b>496</b>	<b>13</b>
<b>Operative Marge</b>	<b>24,2 %</b>	<b>22,8 %</b>	
<b>Pro-forma-operative-Marge</b>	<b>25,4 %</b>	<b>24,6 %</b>	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>21</b>	<b>- 16</b>	<b>N/A</b>
davon Wertminderungen auf Beteiligungen	0	- 1	N/A
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>554</b>	<b>440</b>	<b>26</b>
Ertragsteuern	139	151	- 8
<b>Ertragsteuerquote</b>	<b>25 %</b>	<b>34 %</b>	
<b>Pro-forma-Konzernergebnis-Überleitung</b>			
<b>Konzernergebnis</b>	<b>414</b>	<b>289</b>	<b>43</b>
Nettoeffekt aktienorientierte Vergütungsprogramme	12	20	- 40
Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	6	4	50
Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	0	1	N/A
<b>Pro-forma-Konzernergebnis ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen</b>	<b>432</b>	<b>314</b>	<b>38</b>
<b>Pro-forma-EPS-Überleitung</b>			
<b>Ergebnis je Stammaktie (in €)</b>	<b>1,35</b>	<b>0,93</b>	<b>43</b>
EPS Einfluss Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	0,04	0,06	- 40
EPS Einfluss akquisitionsbedingte Aufwendungen	0,02	0,02	50
EPS Einfluss Wertminderungen auf Beteiligungen	0,00	0,00	N/A
<b>Pro-forma-EPS ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)</b>	<b>1,41</b>	<b>1,01</b>	<b>38</b>
Anzahl der Stammaktien ohne eigene Aktien (in Tausend)	307.149	309.695	



**ZUSATZINFORMATIONEN 01.01.-30.06.**

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
<b>Pro-forma-EBITDA-Überleitung</b>			
<b>Konzernergebnis</b>	<b>696</b>	<b>543</b>	<b>28</b>
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	1	1	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	285	293	- 3
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>982</b>	<b>837</b>	<b>17</b>
Finanzergebnis	- 57	8	N/A
Sonstige Aufwendungen und Erträge	15	- 11	N/A
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>940</b>	<b>834</b>	<b>13</b>
Abschreibungen	108	101	7
<b>Pro-forma-EBITDA</b>	<b>1.048</b>	<b>935</b>	<b>12</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>25 %</b>	<b>25 %</b>	
<b>Pro-forma-Ergebnis-Überleitung</b>			
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>940</b>	<b>834</b>	<b>13</b>
LTI/STAR/SOP	50	29	72
Rückkauf Aktienoptionen	0	0	N/A
Gesamtaufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	50	29	72
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	25	14	79
<b>Pro-forma-Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit ohne Berücksichtigung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionbedingten Aufwendungen</b>	<b>1.015</b>	<b>877</b>	<b>16</b>
<b>Operative Marge</b>	<b>22,2 %</b>	<b>22,3 %</b>	
<b>Pro-forma-operative-Marge</b>	<b>24,0 %</b>	<b>23,4 %</b>	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>57</b>	<b>- 8</b>	<b>N/A</b>
davon Wertminderungen auf Beteiligungen	0	- 2	- 100
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>982</b>	<b>837</b>	<b>17</b>
Ertragsteuern	285	293	- 3
<b>Ertragsteuerquote</b>	<b>29 %</b>	<b>35 %</b>	
<b>Pro-forma-Konzernergebnis-Überleitung</b>			
<b>Konzernergebnis</b>	<b>696</b>	<b>543</b>	<b>28</b>
Nettoeffekt aktienorientierte Vergütungsprogramme	36	20	80
Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	15	8	88
Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	0	2	- 100
<b>Pro-forma-Konzernergebnis ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen</b>	<b>747</b>	<b>573</b>	<b>30</b>
<b>Pro-forma-EPS-Überleitung</b>			
<b>Ergebnis je Stammaktie (in €)</b>	<b>2,26</b>	<b>1,75</b>	<b>28</b>
EPS Einfluss Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	0,12	0,06	80
EPS Einfluss akquisitionsbedingte Aufwendungen	0,05	0,03	88
EPS Einfluss Wertminderungen auf Beteiligungen	0,00	0,01	- 100
<b>Pro-forma-EPS ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)</b>	<b>2,43</b>	<b>1,85</b>	<b>30</b>
Anzahl der Stammaktien ohne eigene Aktien (in Tausend)	308.027	309.820	

## ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENBERICHT

**ALLGEMEINE GRUNDLAGEN** Die dargestellten Angaben zum Konzernabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, entsprechen den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“). Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalspiegel sind zum Quartal in verkürzter Form dargestellt. Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2006 wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 zugrunde lagen und im Anhang ausführlich erläutert wurden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Jahresbericht „Form 20-F“ des Unternehmens, der für das Jahr 2005 bei der SEC eingereicht wurde.

## ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-BILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – UNGEPRÜFT

**Konsolidierungskreis** Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

### Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>31.12.2005</b>	<b>17</b>	<b>86</b>	<b>103</b>
Zugänge	-	4	4
Abgänge	-	6	6
<b>31.03.2006</b>	<b>17</b>	<b>84</b>	<b>101</b>
Zugänge	3	8	11
Abgänge	-	-	-
<b>30.06.2006</b>	<b>20</b>	<b>92</b>	<b>112</b>

Zum 30. Juni werden drei Unternehmen, an denen die SAP zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik die SAP einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), nach der Equity-Methode einbezogen.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit den Vergleichsperioden beeinträchtigen würden.

### Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen

Zum 1. Januar 2006 hat SAP die Bestimmungen des SFAS 123R auf Grundlage einer modifizierten Version der prospektiven Übergangsmethode erstmals angewendet.

Aus der Umbewertung der bisher zum inneren Wert bewerteten aktienbasierten Vergütungsrechte mit Fremdkapitalcharakter (STAR 2003, STAR 2004, STAR 2005) auf ihren Marktwert resultierte kein wesentlicher Effekt, da die Differenz zwischen dem Marktwert und dem inneren Wert der ausstehenden STARS zum 31. Dezember 2005 unwesentlich war. Somit ergab sich kein wesentlicher kumulierter Effekt aus der erstmaligen Anwendung des SFAS 123R.

Der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen zum Gewährungszeitpunkt wird auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der Marktwert der im ersten Quartal 2006 im Rahmen des SAP SOP 2002 gewährten Optionen betrug 26,47 €. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung (in Jahren)	3,5
Risikofreier Anlagezinssatz	3,10 %
Erwartete Volatilität	24 %
Erwartete Dividendenrendite	0,86 %

Die im Konzernergebnis für das zweite Quartal sowie das erste Halbjahr 2005 enthaltenen Aufwendungen aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen weichen von den Werten ab, die sich bei der Bilanzierung von Zeitwerten für alle Zusagen, die seit dem In-Kraft-Treten von SFAS 123 »Accounting for Stock-Based Compensation« gewährt wurden, ergeben hätten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie, die sich bei Anwendung von SFAS 123 auf ausgegebene Bezugsrechte für das zweite Quartal sowie das erste Halbjahr 2005 ergeben hätten:

<b>Konzernergebnis</b> in Mio. €	2. Quartal 2005	1. Halbjahr 2005
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	289	543
Plus/Minus: Aufwand/Ertrag aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß APB 25 <sup>4)</sup>	20	20
Minus: Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß SFAS 123	32	64
<b>Pro-forma-Konzernergebnis</b>	<b>277</b>	<b>499</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b> in €		
Unverwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,93	1,75
Verwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,93	1,75
Unverwässert – pro-forma	0,89	1,61
Verwässert – pro-forma	0,89	1,61

4) Aufwendungen aus der Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen in Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen sind nicht enthalten.

<b>Ergebnis je Aktie</b> in €	2. Quartal 2006	1. Halbjahr 2006	2. Quartal <sup>5)</sup> 2005	1. Halbjahr <sup>5)</sup> 2005
Unverwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1,34	2,25	0,93	1,75
Verwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1,35	2,26	0,93	1,75

**Grundkapital** Die Anzahl der per 30. Juni 2006 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 316.824.515. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Auf Grund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien in dem ersten Halbjahr 2006 um 366.694 (davon 78.471 im zweiten Quartal 2006), der Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um 366.694 € (Q2: 78.471 €).

**Eigene Aktien** Zum 30. Juni 2006 befanden sich 11.309 Tsd. eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 11.309 Tsd. € oder 3,57 % entfällt. In den ersten sechs Monaten 2006 hat SAP 5.704 Tsd. Aktien (Q2: 3.148 Tsd.) zu einem Kurs von durchschnittlich 165,74 € (Q2: 164,51 €) pro Aktie erworben und 1.074 Tsd. Aktien (Q2: 181 Tsd.) zu einem Kurs von durchschnittlich 122,50 € (Q2: 110,43 €) pro Aktie abgegeben. Die Zugänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 5.704 Tsd. € bzw. 1,80 % (Q2: 3.148 Tsd. € bzw. 0,99 %), die Abgänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1.074 Tsd. € bzw. 0,34 % (Q2: 181 Tsd. € bzw. 0,06 %). Die Abgabe erfolgt ausschließlich an Mitarbeiter im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und Aktiensparplänen. Der SAP stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu.

**Segmentinformation** Die Segmentinformationen für die Betrachtungsperioden stellen sich wie folgt dar:

#### 2. Quartal 2006

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.512	573	109	2.194
Segmentaufwendungen	-640	-429	-67	-1.136
<b>Segmentbeitrag</b>	<b>872</b>	<b>144</b>	<b>42</b>	<b>1.058</b>
<b>Segmentprofitabilität</b>	<b>57,7 %</b>	<b>25,1 %</b>	<b>38,5 %</b>	

#### 2. Quartal 2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.390	526	99	2.015
Segmentaufwendungen	-593	-405	-62	-1.060
<b>Segmentbeitrag</b>	<b>797</b>	<b>121</b>	<b>37</b>	<b>955</b>
<b>Segmentprofitabilität</b>	<b>57,3 %</b>	<b>23,0 %</b>	<b>37,4 %</b>	

#### 01.01.-30.06.2006

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	2.914	1.111	209	4.234
Segmentaufwendungen	-1.253	-849	-131	-2.233
<b>Segmentbeitrag</b>	<b>1.661</b>	<b>262</b>	<b>78</b>	<b>2.001</b>
<b>Segmentprofitabilität</b>	<b>57,0 %</b>	<b>23,6 %</b>	<b>37,3 %</b>	

#### 01.01.-30.06.2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	2.578	985	179	3.742
Segmentaufwendungen	-1.103	-777	-118	-1.998
<b>Segmentbeitrag</b>	<b>1.475</b>	<b>208</b>	<b>61</b>	<b>1.744</b>
<b>Segmentprofitabilität</b>	<b>57,2 %</b>	<b>21,1 %</b>	<b>34,1 %</b>	

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentumsätze auf die in der Konzern-GuV ausgewiesenen Umsatzerlöse:

in Mio. €	2. Quartal 2006	01.01.- 30.06.2006	2. Quartal 2005	01.01.- 30.06.2005
Gesamtumsatz der Segmente	2.194	4.234	2.015	3.742
Sonstige Außenumsätze	1	2	1	3
	<b>2.195</b>	<b>4.236</b>	<b>2.016</b>	<b>3.745</b>

Die nachstehende Tabelle präsentiert eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentbeiträge auf das in der Konzern-GuV ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern.

in Mio. €	2. Quartal 2006	01.01.- 30.06.2006	2. Quartal 2005	01.01.- 30.06.2005
Gesamtbeitrag der Segmente	1.058	2.001	955	1.744
Beiträge der übrigen Unternehmensteile	-500	-986	-459	-867
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-16	-50	-29	-29
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-11	-25	-7	-14
Sonstige Abweichungen	0	0	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>531</b>	<b>940</b>	<b>460</b>	<b>834</b>
Sonstige Aufwendungen und Erträge	2	-15	-4	11
Finanzergebnis	21	57	-16	-8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>554</b>	<b>982</b>	<b>440</b>	<b>837</b>

5) Aufgrund der geänderten Bilanzierung für aktienorientierte Vergütungsprogramme sind die Vorjahresangaben nur bedingt mit den Angaben für das laufende Jahr vergleichbar (siehe hierzu auch die Ausführungen zu Aufwendungen aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen).

**Geografische Angaben** Die nachstehenden Tabellen segmentieren verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten. Die Ergebnisse vor Ertragsteuern entsprechen den unkonsolidierten Werten der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

#### Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

	2. Quartal 2006	01.01.– 30.06.2006	2. Quartal 2005	01.01.– 30.06.2005
Deutschland	332	1.080	857	1.061
Übriges EMEA <sup>6)</sup>	110	175	79	126
<b>Region EMEA</b>	<b>442</b>	<b>1.255</b>	<b>936</b>	<b>1.187</b>
USA	94	152	69	125
Übriges Amerika	39	42	42	38
<b>Region Amerika</b>	<b>133</b>	<b>194</b>	<b>111</b>	<b>163</b>
Japan	9	18	7	19
Übriges Asien/Pazifik	39	79	24	48
<b>Region Asien/Pazifik</b>	<b>48</b>	<b>97</b>	<b>31</b>	<b>67</b>
	<b>623</b>	<b>1.546</b>	<b>1.078</b>	<b>1.417</b>

#### Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

in Mio. €

	2. Quartal 2006	01.01.– 30.06.2006	2. Quartal 2005	01.01.– 30.06.2005
Deutschland	438	830	426	803
Übriges EMEA <sup>6)</sup>	698	1.311	659	1.209
<b>Region EMEA</b>	<b>1.136</b>	<b>2.141</b>	<b>1.085</b>	<b>2.012</b>
USA	641	1.234	560	1.027
Übriges Amerika	164	350	133	250
<b>Region Amerika</b>	<b>805</b>	<b>1.584</b>	<b>693</b>	<b>1.277</b>
Japan	97	192	94	186
Übriges Asien/Pazifik	157	319	144	270
<b>Region Asien/Pazifik</b>	<b>254</b>	<b>511</b>	<b>238</b>	<b>456</b>
	<b>2.195</b>	<b>4.236</b>	<b>2.016</b>	<b>3.745</b>

#### Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen

umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

	30.06.2006	30.06.2005
Deutschland	13.999	13.691
Übriges EMEA <sup>6)</sup>	7.952	7.460
<b>Region EMEA</b>	<b>21.951</b>	<b>21.151</b>
USA	6.640	5.658
Übriges Amerika	2.109	1.688
<b>Region Amerika</b>	<b>8.749</b>	<b>7.346</b>
Japan	1.285	1.298
Übriges Asien/Pazifik	5.758	4.300
<b>Region Asien/Pazifik</b>	<b>7.043</b>	<b>5.598</b>
	<b>37.743</b>	<b>34.095</b>

Eine Aufgliederung der Mitarbeiteranzahl nach Geschäftsbereichen findet sich auf Seite 8 dieses Zwischenberichts.

## WEITERE INFORMATIONEN



### FINANZKALENDER

#### 2006

##### 19. Oktober

Vorläufige Ergebnisse zum dritten Quartal, Telefonkonferenz

#### 2007

##### 24. Januar

Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal und zum Geschäftsjahr 2006, Analystenkonferenz, Frankfurt

##### 20. April

Vorläufige Ergebnisse zum ersten Quartal, Telefonkonferenz

##### 10. Mai

Hauptversammlung, Mannheim

### SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter [www.sap.de/investor](http://www.sap.de/investor) stellt SAP verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem E-Mail- und SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2005 finden Sie auf unserer Homepage als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die gedruckten Ausgaben des Geschäftsberichts und des SAP INVESTOR können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon: 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse [investor@sap.com](mailto:investor@sap.com).

### ADRESSEN

#### SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16  
69190 Walldorf  
Deutschland

Telefon +49 6227 7-47474

Telefax +49 6227 7-57575

Internet [www.sap.de](http://www.sap.de)

E-Mail [info@sap.com](mailto:info@sap.com)

Die vollständige Adresse der Landesgesellschaften und Vertriebspartner finden Sie unter [www.sap.de](http://www.sap.de) in der Rubrik „Kontakt“.

#### INFORMATIONEN ZUM INHALT:

Investor Relations:

Telefon +49 6227 7-67336

Telefax +49 6227 7-40805

E-Mail [investor@sap.com](mailto:investor@sap.com)

Presse:

Telefon +49 6227 7-46311

Telefax +49 6227 7-46331

E-Mail [press@sap.com](mailto:press@sap.com)

### IMPRESSUM

#### VERANTWORTLICH:

SAP AG

Investor Relations

#### KONZEPTION UND REALISATION:

Hensel Kommunikation GmbH, Weinheim

Der Quartalsbericht liegt unter [www.sap.com/investor](http://www.sap.com/investor) auch in englischer Sprache vor.